



Modul 5 – Lektion 1: Wichtige Grundlagen vor dem Investieren

Herzlich willkommen zum Modul über das Investieren in Wertpapiere, insbesondere in ETFs.

Bevor wir uns Fonds und ETFs genauer anschauen, möchte ich zuerst die Frage beantworten, ob man sofort viel Geld haben muss, um investieren zu können. Denn auch wenn Du zu denjenigen gehörst, die hier in der Passiver Geldfluss Academy sind, um erst einmal neue Einkünfte zu erschaffen und bislang wenig Vermögen hast, habe ich eine gute Nachricht.

Denn auch Du kannst bereits mit wenig Geld pro Monat beginnen Vermögen aufzubauen oder passives Einkommen zu generieren. Schon mit 50, teilweise auch schon mit 25 Euro pro Monat bieten viele Banken für akzeptable Gebühren Sparpläne an.

Zunächst einmal beginnen wir noch grundsätzlicher.

Ich setze voraus, dass bei Dir die **unteren beiden Stockwerke der eigenen privaten Finanzarchitektur erledigt** sind.

Erstens, das Fundament für die **Grundabsicherung** wurde bereits errichtet. Das heißt, alles was mit Rücklagen nicht gedeckt werden kann, ist durch entsprechende Risikoversicherungen abdeckt.

Zweitens an **Rücklagen für Notfälle** stehen mindestens 3- bis 6-mal (noch besser: 6- bis 12-mal) die durchschnittlichen monatlichen Ausgaben zur Verfügung oder noch etwas mehr.

Sollte eines von beiden nicht erfüllt sein, dann investiere bitte noch kein Geld, sondern bringe erst diese beiden Stockwerke in Ordnung. Darüber haben wir im ersten Modul ausführlich gesprochen.

Ist mit den unteren beiden Etagen des eigenen Finanzhauses alles in Ordnung, dann blicken wir jetzt auf das obere Stockwerk. Diese Gelder werden langfristig und mit einer möglichst hohen Rendite investiert.



Werfen wir als nächsten einen Blick auf die **Anlageklassen**, die wir in den nächsten Modulen 5 bis 8 besprechen werden.

- Liquidität, also Rücklagen und Bargeldreserven
- Anleihen, festverzinsliche Wertpapiere
- Immobilien
- Aktien
- Außerbörsliche Firmen
- Alternative Investments (Rohstoffe (z. B. Gold, Öl),
- Private Equity, Hedgefonds und Derivate)

Eine wichtige Rolle beim langfristigen Investieren spielen auch Aktien, weshalb wir hier kurz auf einige Voraussetzungen eingehen.

Blicken wir auf die historische Entwicklung des Aktienmarktes. Der US-amerikanische Aktien-Index kann eine lange Historie bis ins das vorletzte Jahrhundert nachweisen. Der Aktienmarkt in den USA ist seit dieser Zeit der weltweit führende und hat selbst heute noch eine Gewichtung in globale Aktien-Indizes von 50% oder leicht darüber.

Hier siehst Du den Kurs-Chart des Dow Jones Industrial Average seit dem Jahr 1890. Das ist der **Aktien-Index** aus den USA mit den 30 größten Unternehmen. Selbst, wenn es zwischenzeitliche Schwankungen und Rücksetzer gab. Im großen langfristigen Bild ist der Kursverlauf eindeutig aufwärts gerichtet. Nimmt man die Gesamt-Performance, die zusammengesetzt wird aus Kursanstiegen und Dividendenzahlungen ergibt sich eine **mittlere jährliche Rendite von 8 %**.

Der hier gewählte Zeitraum ist nicht von mir besonders positiv ausgewählt worden, denn seit 1890 fanden zwei Weltkriege, der kalte Krieg, zwei Weltwirtschaftskrisen, Hyperinflation in Deutschland, Terroranschläge und das Platzen der Dotcom-Blase statt, um nur einige der wichtigsten negativen Ereignisse zu nennen.

Wichtig ist dabei zu wissen, dass jedoch zwischenzeitlich ein hoher Kursverlust in Krisenzeiten bei Aktien möglich ist, wie wir am Langfrist-Chart des Dow Jones sehen. Historisch betrachtet wurde dieser Kursverlust immer wieder aufgeholt und er war nur von vorübergehender Dauer. Das bedeutet jedoch, der Wert von 8,0% wird nicht in jedem Jahr auftreten, sondern ist ein mittlerer Erwartungswert für längere Zeiträume.

Tatsächlich wäre es sogar Zufall, wenn ein Aktienjahr mit diesem Wert enden sollte. Dazu schauen wir uns die Performance des Deutschen Aktien-Index DAX an. Wir sehen hier



sehr unterschiedliche Ergebnisse von Jahr zu Jahr und teilweise gab es Kursgewinne oder Kursverluste innerhalb eines Jahres von fast 50%.

Aber gleichzeitig fällt auch auf, dass es seit 1988 nur vier Jahre mit einer negativen Performance von unter -10% gab. Das sind nicht einmal 15% aller bisherigen Jahre beim DAX.

Die oft vorherrschende Angst vor einem sehr verlustreichen Aktienjahr ist daher in den meisten Fällen unbegründet. Zudem folgte oft nach einem sehr schlechten Jahr in der Regel ein ausgesprochen gutes Jahr. Schon alleine deshalb ist es nicht klug nach einem schwachen DAX-Jahr seine Aktien zu verkaufen. Denn dann verpasst man die nachfolgende Aufholjagd und steigt womöglich erst wieder ein, nachdem der Großteil eines Anstieges bereits vollendet ist.

In der nächsten Abbildung sehen wir die **mittlere Performance von 10 Jahres-Zeiträumen beim breiten US-Aktienmarkt S&P 500 seit 1880**.

Hier ist bereits klar zu erkennen, dass die 10 Jahres-Zeiträume mit einer positiven Rendite klar überwiegen. Bei der Minderheit mit negativen Resultaten in 10 Jahres-Zeiträumen handelte es sich meist um Performance-Ergebnisse zwischen 0 und -5%.

Auf der nächsten Folie ist nun die **mittlere Performance von 20 Jahres-Zeiträumen des S&P 500 seit 1880 abgebildet**.

Hier finden wir mit einer großen Mehrheit fast nur noch positive Ergebnisse vor. In lediglich 9 von 115 Fällen war die Kursentwicklung des S&P 500 in einem 20 Jahres-Zeitraum noch leicht negativ.

Jetzt kommt noch ein Punkt hinzu, der in den beiden gezeigten 10- und 20-Jahreszeiträumen jeweils fehlte. Denn abgebildet wurde jeweils nur die Kursveränderung, es fehlte der Anteil der Dividenden.

Um ein Gefühl dafür zu bekommen wieviel es ausmacht, ob ein Aktien-Index mit oder ohne Berücksichtigung von Dividenden geführt wird, blicken wir auf den Performance-Chart des S&P 500, also mit Dividenden, und den S&P 500 ohne Dividendenzahlungen.

Du siehst, dass der Performance-Chart inklusive Dividenden alleine in diesem Zeitraum von etwa 25 Jahre erheblich besser entwickelt hat als der Index ohne Dividendenzahlungen.



Etwa zwei Fünftel beträgt der Anteil der Dividendenzahlungen an der gesamten Performance von Aktien-Investments.

Mit diesem Wissen wird das Ergebnis der eben gezeigten 10- und 20-Jahreszeiträumen noch einmal deutlich verbessert. Und ich kann ohne Probleme die Aussage treffen, dass **nach einem Zeitraum von 20 Jahren die Wahrscheinlichkeit nicht weit von 0% entfernt nicht, eine negative Rendite zu erzielen.**

Halten wir also noch einmal die wichtigsten Erkenntnisse für den globalen Aktienmarkt fest

- Bei langen Zeiträumen von mindestens 10, besser mehr als 15 Jahren liegt die mittlere zu erwartende Markt-Rendite pro Jahr bei 8%
- Die durchschnittliche Markt-Rendite setzt sich zusammen aus:
dem Kursanstieg mit einem Anteil von 5% und den Dividendenzahlungen, deren Anteil etwa 3% beträgt.

Diese Werte solltest Du Dir merken, denn sie sind die Richtwerte, welche Anleger erreichen sollten. Mit weniger solltest Du Dich nicht zufriedengeben, denn dafür gibt es keinen Grund.

Jetzt haben wir die Gründe aus dem ersten Modul noch einmal wiederholt, warum jeder seine Ersparnisse richtig investieren sollte. Denn wer sein Geld nicht mit einer echten Verzinsung investiert, verzichtet bewusst auf ein stattliches Vermögen.

In der Realität sieht es oft so aus:

Etliche Menschen kaufen sich Häuser und verschulden sich damit für Jahrzehnte oder gründen eine Familie. Bei der vernünftigen Geldanlage über einen wirklich langen Zeitraum von 15, 20 oder 30 Jahre funktioniert solch eine Planung Vermögensaufbau offenbar weniger gut.

Jetzt möchte ich Dir einige Rechenbeispiele nennen, bei denen bereits mit nur einem oder einigen wenigen Euro pro Tag ein beachtlicher Vermögensaufbau möglich ist.

- Vermögensaufbau mit 1 Euro pro Tag (z.B. Coffee to go)

Täglich wird nur ein Euro gespart und global diversifiziert in den Aktienmarkt investiert. Nach 30 Jahren eine gesparte Summe von 10.950 Euro entstanden. 10.950 Euro - vielleicht ein bißchen mehr - wäre das Ergebnis der SpARBEMÜHUNGEN der meisten



Menschen, die Ihr Geld in nahezu zinslose Sicherheitsprodukte angelegt hätten. Es ist eine schöne Summe, aber diejenigen, die den einen Euro täglich regelmäßig mit System in Aktien angelegt haben, freuen sich nun über ein Vermögen von über 43.000 Euro! Das investierte Geld hat sich in dieser Zeit vervierfacht.

- Nächstes Beispiel Vermögensaufbau mit 3 Euro pro Tag (Ein Baguette oder ein Döner Kebab)

Mit einer Sparrate von täglich drei Euro hat man nach 30 Jahren 32,850 Euro gespart. Wer dieses Geld global diversifiziert in den Aktienmarkt investiert hat, kann 129.400 Euro sein Eigen nennen.

- Nächstes Beispiel Vermögensaufbau mit 5 Euro pro Tag (etwa eine Schachtel Zigaretten)

Wer Raucher ist und das Rauchen aufgibt und stattdessen die 5 Euro pro Tag spart, kommt in 30 Jahren auf eine Sparsumme von 54.750 Euro. Wer dieses Geld wieder für durchschnittlich 8% Rendite am Aktienmarkt investiert, kann sich nach 30 Jahren auf rund 215.000 Euro freuen.

Das wäre doch abgesehen von den gesundheitlichen Aspekten ein hinreichendes Argument mit dem Rauchen aufzuhören, oder?

Natürlich sollte man jetzt nicht auf alles Mögliche verzichten. Mit diesen Beispielen möchte ich aber zeigen, dass das Geld letztendlich verfügbar ist, es wird nur anders verwendet.

Das heißt letztendlich auch. Wer nicht einen kleinen Teil seiner Einkünfte zurückbehält, Rücklagen bildet und diese renditestark investiert, verzichtet später bewusst auf eine Menge Geld. Was ist der Grund dafür, dass die meisten Menschen auf so viel Geld verzichten?

Du gehörst ja nicht dazu, deshalb bist Du hier. Die Frage, ab welcher monatlichen Investitionssumme es von den Gebühren her sinnvoll ist sein Geld auch in den Aktienmarkt anzulegen besprechen wir in einer späteren Lektion dieses Moduls.

Das soll als Einstieg zum Investieren reichen, als nächstes beschäftigen wir uns mit Fonds und ETFs.